



Viehzuchtbetrieb „Carme de Abaixo“, Sieger „Premio de la Bienal de Arquitectura Española“

Die in einem ehemaligem Viehzuchtbetrieb gelegene Wohnsiedlung „Carme de Abaixo“, wurde erst kürzlich mit dem ersten Preis der „Premio de la Bienal de Arquitectura Española“ geehrt. Diese Wohnsiedlung wurde vom Architekten Victor López Cotelo entworfen und vom aus Compostela stammenden Bauherrn Otero Pombo gefördert.

Es handelt sich um einen renomierten nationalen Preis, der in der letzten Ausgabe an das Kursaal in San Sebastian verliehen wurde. Zum ersten Mal wird ein Werk, das aus privater Eigeninitiative entstanden ist, belohnt. Bei diesem Bau nimmt das Holz aus Eukalyptus eine wichtige Rolle ein. Sowohl die Verkleidung der Fassade, mit Holz aus dem Werk von Laminados Villapol, als auch der innere Bereich mit Parkett aus Eukalyptus sind der beste Beweis dafür. Dieses Projekt war ursprünglich gar nicht für den Wettbewerb vorgesehen, und es waren die Mitglieder der Jury, die sich persönlich für dieses Werk interessiert haben. Diese Mitglieder, unter ihnen der Architekt Rafael Moneo, fuhren nach Compostela und nach einer ausführlichen Besichtigung des Werkes, wurde kurzerhand beschlossen, dieses im Wettbewerb einzubeziehen, um es anschliessend als Sieger, unter mehr als 400 Projekte, zu erkohren.

Der ehemalige Viehzuchtbetrieb gehörte zu einer Reihe von diversen Anlagen, die am Ufer des Flusses Sarela entstanden sind und die heute einen privilegierten Platz in der Stadt Santiago einnehmen. Nur wenige Minuten von der „Plaza del Obradoiro“ gelegen und mit einer traumhaften Aussicht auf die historische Altstadt.

Unter Berücksichtigung der Vorschriften, musste das Projekt die bestehende Bauart, die Vertiefungen der Fassade und die Typologie beibehalten. Des weiteren wurde die Baugenehmigung für weitere Wohnsiedlungen erteilt.

Aus diesen Voraussetzungen entstand dann Victor López Cotelo's Vorstellung, einer einzigartigen Zusammenstellung am Rande der historischen Altstadt, mit einem Übergang vom städtischen zum ländlichen Stil. Die neuen Bauten, bestechen durch ihre Regelmässigkeit, vermischen sich unter die Bestehenden und sind den topografischen Gegebenheiten der Landschaft optimal angepasst.





Die für die Fassade verwendete Holzverkleidung aus Eukalyptus wurde mit einem grautönigem Lack besprüht. Die horizontalen Verbindungen der Holzverkleidung wurden mittels Finger-Joint (Keilverzinkung) realisiert.

Die externe Zimmerung besteht grösstenteils ebenfalls aus lamelliertem Holz aus Eukalyptus und betont die weiträumigen Gallerien die zum Innenhof der neu errichteten Bauten führt.

Sowohl der Förderer als auch der Bauherr loben ausserordentlich das Verhalten des Eukalyptus, mit dem man sogar bessere Resultate als mit Holz aus Iroko erzielt hat.

Im Innenbereich der Wohnungen wurde ebenfalls Parkett aus Eukalyptus verwendet. Die Oberfläche wurde lediglich mit einem Wachs versehen. Diese Tatsache ermöglicht es, die natürlichen Qualitäten und Gegebenheiten des Materials festzustellen. Die Wertschätzung für das Holz aus Eukalyptus zeigt sich auch dadurch, dass sogar für die Küchenböden einiger Wohnungen Parkett verwendet wurde.

Die strukturelle Elemente bestehen vorwiegend aus Beton. Wobei bei einer der Wohnsiedlungen lamelliertes Holz aus Kiefer verwendet wurde.

In Zusammenarbeit mit dem Architekt Victor López Cotelo plant der Förderer Otero Pombo bereits ähnliche Projekte für die Zukunft.

Eines dieser Projekte befindet sich auf dem Gelände einer ehemaligen Gerberei. Auch in diesem Fall, wird das primäre Ziel die Beibehaltung der bestehenden Existenzen sein. Für das bevorstehende Projekt will man Holz eine Hauptrolle zuteilen. Gemäss Aussage des Bauherrn, will man sogar für die strukturelle Elemente Holz einsetzen. Diesbezüglich weist Otero Pombo auf die Schwierigkeiten hin, die er beim vorwiegendem Einsatz von Holz vorfindet. Das Hauptproblem sind die beträchtlich höheren Kosten im Vergleich zu Beton. Ohne Zweifel sind die Preisunterschiede ein Problem, das es in naher Zukunft zu lösen gilt. Vor allem wenn man die Wichtigkeit des Holzes bei der Erneuerung bestehender Bauten bedenkt.

Beispiele wie die Vaqueria do Carme de Abaixo, bei denen Handwerk und Kreativität, mit einer speziellen Fürsorge für das Detail, vereint wurden, zeugen davon, welche ausserordentlichen Resultate durch private Eigeninitiative erzielt werden können.

